MARKT

Mittwoch, 22. Juni 2011

„Die Bürger warten auf Antworten“

Betr.: Leserbrief zur Gemeindevertretersitzung am 9. Juni - Prüfbericht des Landkreises NWM

Obwohl der Bericht des Gemeindeprüfungsamtes vom 7. September 2010 zur überörtlichen Prüfung der amtsfreien Gemeinde Ostseebad Boltenhagen erneut auf der Tagesordnung stand, war er den anwesenden Gemeindevertretern wieder einmal keine Diskussion wert. Der Eindruck drängt sich allmählich auf, dass einzelne Gemeindevertreter überhaupt kein Interesse daran haben, den zur Zeit abenteuerlichen Vorgängen nachzugehen, beziehungsweise diese aufzudecken.

Wie steht es eigentlich um den Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde und dem SC Boltenhagen? Dieser Vertrag über 480.000 Euro wurde von der Kämmerin eigenmächtig unterzeichnet und ohne, dass sie dazu überhaupt berechtigt gewesen war und dazu noch ohne, dass ein Beschluss der Gemeinde zu diesem Thema vorgelegen hätte. Und mit diesem damit nicht rechtswirksamen Vertrag läuft ihr Ehemann, dieses Mal nicht in seiner Eigenschaft als Unternehmer, sondern nun als Vorsitzender des benannten Sportclubs zum Landesförderinstitut und beantragt dort Fördergelder und erhält schließlich auch noch 50.000 Euro. Dieser unglaubliche Vorgang erfüllt doch offensichtlich den Tatbestand der Erschleichung von Fördermitteln.

Von öffentlichem Interesse ist wohl auch, warum die Kämmerin ‚vermeintlich offene Honorarabrechnungen’ des Planungsbüros Blanck über mehrere 10.000 Euro angewiesen hat, obwohl doch keine einzige dieser Rechnungen durch das Bauamt geprüft worden war und für die es offensichtlich auch keine Rechtsgrundlage gegeben hatte.

Warum also kann das und noch so vieles mehr in Boltenhagen ohne Kommentar durchgehen. Wann will man endlich die vielen Fragen klären, die dieser Prüfbericht aufgeworfen hat? Hofft man etwa, mit dem Umzug nach Klütz, die ganze Vergangenheit gleich mit entsorgen zu können? Die Gemeinde sollte sich endlich einmal die Empfehlung des Gemeindeprüfungsamtes zu Herzen nehmen, „das vorliegende Prüfergebnis ... sorgfältig auszuwerten.“ Die Bürger warten auf Antworten. Wie lange will man eigentlich damit noch warten?

Erhard Matzat